

Artikel vom 28.02.2020

Geschlossen und entschlossen in den Endspurt

Traditionelles Fischessen mit MdL Thomas Kreuzer



Das Foto zeigt (von links) die Oberbürgermeister- und Bürgermeisterkandidaten Joachim Fackler (Donauwörth), Landrat Stefan Rößle, CSU-Fraktionsvorsitzenden Thomas Kreuzer, Claudia Marb (Rain), MdL Wolfgang Fackler, Bernhard Jung (Asbach-Bäumenheim) und Albert Reiner (Mertingen). Foto: Stephan Geist

Mit einem starken Signal der Geschlossenheit ist die CSU auf die Zielgerade des Kommunalwahlkampfes eingebogen. Im Rahmen des mittlerweile traditionellen gemeinsamen Fischessens zeigten die CSU-Ortsverbände Donauwörth, Asbach-Bäumenheim, Mertingen, Rain, Riedlingen und Oberndorf, was politische Vernetzung bedeutet. „Wir ziehen alle an einem Strang und unterstützen uns gegenseitig, um das Beste für unsere Region zu erreichen“, sagte Marlene Hammer als Vorsitzende des Ortsverbands Asbach-Bäumenheim bei ihrer Begrüßung unter dem Beifall der knapp 170 bestens gelaunten Besucher.

Auch dem Grußwort des CSU-Stimmkreisabgeordneten Wolfgang Fackler war die Entschlossenheit der Partei anzumerken: „Während andere Kandidaten bereits auf dem Zahnfleisch daherkommen, geben wir im Endspurt nochmal richtig Gas!“ Für seine klaren und sowie launigen Worte und ein paar Seitenhieben für die Konkurrenz in den jeweiligen Kommunen erntete MdL Fackler viel Zustimmung und Applaus.

Die zentrale Rede des Abends hielt der CSU-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag, Thomas Kreuzer. Auch er stellte die Bedeutung der Kommunalwahl heraus: „Hier können die Dinge am schnellsten und effektivsten angegangen werden und damit etwas bewegt werden“, so MdL

Kreuzer, der bereits seit 1984 dem Kemptener Stadtrat angehört und am 15. März für seine sechste Periode kandidiert. Auf Basis dieser langen Erfahrung warnte er vor einem zunehmenden Zerfleddern der Parlamente. „Es wird dann immer schwieriger, Mehrheiten zu finden und damit auch handlungsfähig zu sein.“ Kreuzer warb deshalb auch selbstbewusst um das Vertrauen und die Stimmen der Wähler: „Die CSU steht für Stabilität und ist die Stimme der Vernunft. Mit der CSU geht es den Menschen immer gut.“ Damit das so bleibt, fließen beispielsweise heuer 17 Milliarden Euro und damit ein Viertel des gesamten Haushalts des Freistaats Bayern über das so genannte Finanzausgleichsgesetz in die Kommunen.

Diese Unterstützung würdigte auch Landrat Stefan Rößle in seinem Grußwort. Er warnte zudem davor, auf „die Worthülsen der Mitbewerber“ um das Amt als Landrat reinzufallen. „Unser Landkreis steht in vielen Bereichen sogar im bundesweiten Vergleich bestens da. So soll es auch bleiben und dafür wollen ich und die CSU-Fraktion im Kreistag auch weiterhin sorgen“, so Rößle.

Zum Abschluss hatten die Oberbürgermeister- und Bürgermeisterkandidaten Claudia Marb (Rain), Joachim Fackler (Donauwörth), Bernhard Jung (Asbach-Bäumenheim) und Albert Reiner (Mertingen) die Gelegenheit, sich genauso vorzustellen, wie die rund 20 anwesenden Kreistagskandidaten aus den sechs Ortsverbänden. Für die musikalische Umrahmung sorgte eine Abordnung des Blasorchesters des Musikvereins Asbach-Bäumenheim.